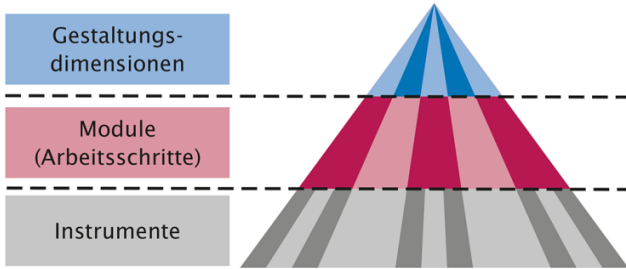


PROMIDIS Handlungsleitfaden



Instrument

Paarweiser Vergleich

Ziel

Mit dem paarweisen Vergleich können mehrere Varianten in eine Rangfolge gebracht sowie ihre prozentuale Wertigkeit bestimmt werden. Bewertet wird nicht mit Hilfe vorab definierter Kriterien, sondern indem die einzelnen Varianten gegeneinander abgewogen werden.

Damit eignet sich der paarweise Vergleich zum Beispiel zur Vorauswahl vorliegender Ideen oder zur Gewichtung von Kriterien (z. B. zur Durchführung einer →**Nutzwertanalyse**).

Nutzbar bei den Modulen

II. Entwicklung & Vermarktung

2. Ideen bewerten und auswählen
5. Geschäftsprozesse aufnehmen und gestalten

III. Produktivitätssteigerung

2. Geschäftsprozesse aufnehmen und gestalten
3. Messen und analysieren
4. Lösungen und Maßnahmen

IV. Produktivitätscontrolling

2. Geschäftsdaten analysieren und visualisieren
3. Kennzahlen entwickeln

Beteiligte

abhängig von der Fragestellung

Aufwand

Relativ gering, jedoch abhängig von der Anzahl der zu vergleichenden Varianten (ca. 1 Std. pro 10 Varianten)

Vergleich

Vorteile

- > Verschiedene Alternativen können schnell, aber systematisch miteinander verglichen werden.

- > Die Bewertung kann auch von mehreren Personen vorgenommen werden.
- > Auch schwer zu vergleichende Varianten können einfach bewertet werden.
- > Relativ geringer zeitlicher Aufwand

Nachteile

- > Die Methode basiert ausschließlich auf der subjektiven Einschätzung.
- > Die prozentualen Ergebnisse spiegeln nur die relative, nicht aber die absolute Bedeutung einer Variante wider.

Vorgehensweise

Der paarweise Vergleich ermöglicht den subjektiven und schnellen aber gleichzeitig systematischen Vergleich verschiedener Varianten oder Einflussfaktoren. Mögliche Fragestellungen sind:

- > Welche Ideen sind auf den ersten Blick am vielversprechendsten?
- > Welche Eigenschaften sind wichtiger?
- > Welche Lösung passt am besten?
- > Welche Maßnahme wird zuerst angegangen?

Um eine Reihenfolge zu erzeugen, werden die zu vergleichenden Varianten paarweise (gegeneinander) verglichen und festgelegt, welche der Varianten wichtiger als die andere ist bzw. ob sie gleich wichtig einzustufen sind. Als Ergebnis erhält man eine Rangskala der bewerteten Varianten (vgl. Abb. 1). Dafür sollte man in drei Schritten vorgehen:

- > Alternativen festlegen
- > Alternativen vergleichen
- > Alternativen auswerten

gegenüber bewerten	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4	Variante 5	Variante 6	Variante 7	Variante 8	Variante 9	Variante 10	Variante 11	Variante 12	Variante 13	Variante 14	Variante 15	Summe	%	Rangfolge
Variante 1		0	2	0	2	0	0	0	2	2	2	0	2	0	0	12	5,71%	9
Variante 2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28	13,33%	1
Variante 3	0	0		0	2	0	0	0	0	2	0	0	2	0	0	6	2,86%	12
Variante 4	2	0	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	0	2	24	11,43%	3
Variante 5	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	15
Variante 6	2	0	2	0	2		2	1	2	2	2	2	2	0	2	21	10,00%	4
Variante 7	2	0	2	0	2	0		0	2	2	2	2	2	0	2	18	8,57%	6
Variante 8	2	0	2	0	2	1	2		2	2	2	2	2	0	2	21	10,00%	4
Variante 9	0	0	2	0	2	0	0	0		2	1	0	2	0	0	9	4,29%	10
Variante 10	0	0	0	0	2	0	0	0	0		0	0	2	0	0	4	1,90%	13
Variante 11	0	0	2	0	2	0	0	0	1	2		0	2	0	0	9	4,29%	10
Variante 12	2	0	2	0	2	0	0	0	2	2	2		2	0	2	16	7,62%	7
Variante 13	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0		0	0	2	0,95%	14
Variante 14	2	0	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		2	26	12,38%	2
Variante 15	2	0	2	0	2	0	0	0	2	2	2	0	2	0		14	6,67%	8
																Gesamt	100,00%	

Abb. 1: Paarweiser Vergleich

1. Alternativen festlegen

Zunächst muss festgelegt werden, welche Alternativen miteinander verglichen werden sollen. Je nach Fragestellung und Vorarbeit müssen mögliche Alternativen erst entwickelt (vgl. Modul **Ideen suchen und sammeln**) oder eine zu große Anzahl auf eine handhabbare Menge reduziert werden (vgl. Modul **Ideen bewerten und auswählen**).

2. Alternativen vergleichen

Jedem Teilnehmer werden die Varianten paarweise zur Bewertung vorgelegt. Für alle möglichen Paare legt der Teilnehmer anschließend fest, ob und wenn ja welches ihm wichtiger oder geeigneter erscheint.

Recht einfach lässt sich das mit einer Excelvorlage umsetzen (vgl. Abb. 1). In die Vorlage kann das Ergebnis zeilenweise wie folgt eingetragen werden:

- > 2 = Variante (waagrecht) ist wichtiger als Variante (senkrecht)
- > 0 = Variante (waagrecht) ist weniger wichtig als Variante (senkrecht)
- > 1 = Variante (waagrecht) ist genauso wichtig wie Variante (senkrecht)

Wenn Ideen oder Lösungen miteinander verglichen

werden sollen, erleichtert es die Entscheidung, Bilder, Skizzen oder Steckbriefe (→ **Ideensteckbrief**) der einzelnen Varianten zum besseren Verständnis zur Hand zu haben.

Es empfiehlt sich, dass möglichst viele Personen die Bewertung getrennt voneinander vornehmen. Mit ihrer Anzahl sinkt die Subjektivität des Ergebnisses.

3. Alternativen auswerten

Für jeden Teilnehmer lässt sich anschließend die Summe für die einzelnen Varianten bilden. In gleicher Weise lassen sich auch die Bewertungen verschiedener Teilnehmer aufaddieren und anschließend auswerten.

Auf Basis der Summe lässt sich eine Rangfolge der verschiedenen Varianten ermitteln.

Das Ergebnis lässt sich genauso in einem prozentualen Anteil ausdrücken, um es zum Beispiel für die → **Nutzwertanalyse** handhabbar zu machen.

Vorsicht: Der Prozentsatz drückt lediglich die relative Bedeutung der Alternativen aus, jedoch nicht unbedingt ihre absolute Bedeutung!

Weiterführende Informationen

- > Blaeser-Benfer, A.; Kirschenbauer, A. (2009): Ideen bewerten, Eschborn: RKW Kompetenzzentrum
- > Zangemeister, C. (2008): Innovationsmanagement für Dienstleistungen: TÜV Media
- > Drews, G.; Hillebrand, N. (2010): Lexikon der Projektmanagement-Methoden: Rudolf Haufe Verlag GmbH & Co.KG, S. 130-137

Weiterführendes Material

- > PROMIDIS-Excellformular zur Durchführung eines paarweisen Vergleichs

Impressum

Autor: Alexander Sonntag, RKW Kompetenzzentrum
Redaktion: Alexander Sonntag, Beate Schlink;
RKW Kompetenzzentrum
November 2015

Diese Publikation wurde im Rahmen des Projektes **„Produktivitätsmanagement für industrielle Dienstleistungen stärken“ (PROMIDIS)** erstellt.

